

Allgemeiner Witterungscharakter

Die durch einen Polarluftvorstoß am 7. des Berichtsmonats eingeleitete und bis zum 24. andauernde spätwinterliche Witterungsperiode hatte zur Folge, daß der gesamte Monat für große Teile des Berichtsgebietes der kälteste dieses Jahrhunderts wurde.

Wetterablauf

- 1. März: Hochdruckwetterlage.** Das über Mitteleuropa entstandene Hochdruckgebiet schwächte sich sehr rasch wieder ab.
- 2. bis 4. März: Nordwetterlage.** Unter dem Einfluß einer von den britischen Inseln zum Nordkap reichenden Hochdruckzone erfolgte ein kräftiger Vorstoß arktischer Luft über Osteuropa.
- 5. bis 7. März: Nordwestwetterlage.** Ein vom Nordmeer nach Südosteuropa ziehender Tiefdruckkern führte anfangs Meeresluft nach Mitteleuropa und leitete später einen nachhaltigen Polarluftvorstoß ein.
- 8. bis 12. März: Tiefdruckwetterlage.** Die nach Mitteleuropa vorgedrungenen Polarluft bildete ein bis in große Höhen reichenden Tiefdruckkern, der noch winterliches Wetter brachte.
- 13. bis 18. März: Nordostwetterlage.** Bei hohem Druck über Nordosteuropa und tiefem Druck über dem osteuropäischen Festland hielt mit dem Zustrom kontinentaler Polarluft der Märzwinter an.
- 19. bis 24. März: Ostwetterlage.** An der Südflanke des nordosteuropäischen Hochdruckgebietes zogen Störungsausläufer westwärts, die bei leichtem Frostwetter Schneefall brachten.
- 25. bis 31. März: Südostwetterlage.** Bei anhaltend hohem Druck über Ost- und Nordeuropa konnten zeitweilig Störungsausläufer eines bis England vorgedrungenen atlantischen Tiefdruckgebietes auf Sachsen übergreifen und Westsachsen kurzfristige Erwärmung bringen, während in den östlichen Landesteilen bei südöstlichen Winden die kalte Witterung anhielt.

Witterungselemente

Lufttemperatur

Monatsmittel: Die Monatsmittel der Lufttemperatur lagen im Flachland in Gefrierpunktnähe und in höheren Lagen zwischen -2 und -7 Grad. Diese Werte unterschritten den langjährigen Mittelwert um durchschnittlich 4 bis 5 Grad. Die größte Abweichung vom Normalwert wurde in Bad Gottleuba mit $-5,7$ Grad, die geringste in Plauen mit $-3,4$ Grad beobachtet. Vergleicht man alle Temperaturmittel der Monate März in den letzten hundert Jahren, so waren nur die Märzmonate der Jahre 1883 und 1865 kälter als der Berichtsmonat.

Temperaturverlauf: Der Monat begann mit weit unternormalen Temperaturen. In der Mitte der ersten Dekade erfolgte eine kräftige Erwärmung, wobei meist der langjährige Mittelwert kurzfristig überschritten wurde. Dem folgte ein rascher Temperaturrückgang, so daß die Tagesmittel in der Zeit vom 7. bis 24. durchgehend unternormal blieben, wobei die Abweichung vom Normalwert durchschnittlich mehr als 5 Grad betrug. Besonders in der zweiten Dekade blieben dabei sogar die Tageshöchsttemperaturen noch unterhalb des langjährigen Mittelwertes der Tagesmittel der Lufttemperatur.

Temperaturrextreme: Die Monatshöchstwerte der Lufttemperatur stellten sich meist am 27., nur vereinzelt auch am 29. oder 5. ein. Mit Werten von 9 bis 11 Grad im Flachland und 6 bis 7 Grad in den Kammlagen blieben die Höchstwerte dieses Monats meist 6 bis 8 Grad unter den mittleren Höchsttemperaturen des März. Nur in mittleren Lagen des Erzgebirges waren die Abweichungen vom Normalwert nicht so groß, da in diesen Lagen unter Föhneinfluß allgemein Höchsttemperaturen über 10 Grad erreicht wurden. Die absoluten Tiefstwerte der Lufttemperatur wurden meist am 1. in höheren Lagen teilweise auch am 22. gemessen. Mit Temperaturwerten zwischen -10 und -16 Grad unterschritten diese die entsprechenden langjährigen Mittelwerte beträchtlich, im Flachland meist um 5 bis 8 Grad.

	Zahl der Frosttage	Eistage
im Flachland	25—30	3—7
im Übergangsgebiet	25—30	1—15
im Bergland	29—31	17—26

Damit war sowohl die Zahl der Eistage als auch die der Frosttage erheblich übernormal. Die Zahl der Frosttage betrug im Flachland mehr als das Doppelte des Normalwertes. Eistage

traten im Berichtsmonat im Flachland und im Übergangsgebiet 3- bis 6mal soviel auf, als dem langjährigen Mittelwert entsprechen würde.

Bewölkung

Das Monatsmittel der Bewölkung lag überall 1,0 bis 1,5 Zehntel über dem langjährigen Mittelwert. Die Zahl der trüben Tage überschritt den Normalwert meist um 5 bis 8 Tage. Heitere Tage sind etwa in der Hälfte aller Stationen überhaupt keine aufgetreten; an den übrigen Stationen wurden 1 bis 3 heitere Tage ausgezählt, während der langjährige Mittelwert für diesen Monat bei etwa 4 Tagen liegt.

Niederschlag

Die Monatssummen des Niederschlags lagen im größten Teil des Berichtsgebietes zwischen 30 und 50 mm. Die höchsten Niederschlagsmengen wurden in den Kammlagen des Erzgebirges und die geringsten Monatssummen in der Elbtalniederung gemessen. Verglichen mit den langjährigen Mittelwerten ergibt sich, daß einerseits im Fichtelberggebiet und andererseits in Teilen der Kreise Leipzig und Delitzsch die größten positiven Abweichungen mit mehr als 150% des Normalwertes auftraten. Die größten negativen Abweichungen vom langjährigen Mittelwert wurden im Kreis Torgau und im Norden der Kreise Riesa und Großenhain festgestellt. Die höchsten Tagesmengen des Niederschlags wurden meist am 3. oder 21., teilweise aber auch am 1., 7., 30. oder 31. gemessen. Die dabei erreichten Tagessummen überschritten in Kammlagen des Erzgebirges und in Ostsachsen meist die 20-mm-Grenze. Nur 2 Tage blieben im gesamten Berichtsgebiet niederschlagsfrei. Damit war auch die Zahl der Tage mit Niederschlag beträchtlich übernormal. Sowohl die Tage mit Niederschlag überhaupt, als auch die Zahl der Tage mit merkbarem Niederschlag, übertraf den langjährigen Mittelwert meist um 4 bis 7 Tage. Die Zahl der Tage mit Schneefall war in höheren Lagen doppelt und im Flachland 3mal so hoch wie der entsprechende Normalwert. An 10 bis 18 Tagen konnte im Berichtsmonat auch im Flachland noch eine geschlossene Schneedecke beobachtet werden, im höheren Bergland und im Ostteil des Bezirkes Dresden lag noch an 25 bis 31 Tagen des Berichtsmonats eine Schneedecke.

Vorherrschende Windrichtung: West—Nordwest.

Erdbodentemperaturen

Die Monatsmittel der Bodentemperaturen lagen in der Krume meist nur wenig über dem Gefrierpunkt und in tieferen Schichten zwischen 2 und 3 Grad. Diese Werte unterschritten die des Vormonats, besonders in der Krume, beträchtlich. Der Verlauf der Erdbodentemperaturen zeigte an allen Stationen bis zur dritten Dekade nur geringe Schwankungen in allen Tiefen. Dabei lag die Frostgrenze meist zwischen 5 und 15 cm. Erst in den letzten Tagen des Monats erfolgte nach dem Abtauen der Schneedecke eine rasche kräftige Erwärmung des Erdbodens bis zu 1 m Tiefe. Die Monatshöchstwerte der Bodentemperatur stellten sich in der Krume in der Mitte der dritten Dekade und in den tieferen Schichten zum Monatsende ein. Die tiefsten Bodentemperaturen in der Krume wurden an einigen Stationen um die Monatsmitte, an anderen am Anfang der dritten Dekade gemessen. In den tieferen Schichten wurde der Monatstiefstwert vielfach in der ersten Hälfte des letzten Monatsdrittels erreicht.

Bodenfeuchte

Wegen des gefrorenen Bodens und der vorhandenen Schneedecke war im Berichtsmonat weder eine Verdunstung noch eine Zunahme der Bodenfeuchtigkeit durch Niederschläge möglich, so daß gegenüber dem Vormonat keine Änderung des Wassergehalts eintrat.

Auswirkungen der Witterung

Durch das außerordentlich kalte Wetter im Berichtsmonat kam die bereits begonnene Entwicklung der Vegetation fast völlig zum Stillstand, so daß trotz der im Februar vorhandenen Verfrühung bis Ende März eine Verspätung von mehr als einer Woche in den phänologischen Phasen eintrat. Die Feldarbeiten ruhten im gesamten Berichtsgebiet fast während des ganzen Monats, nur an wenigen Tagen konnten in einigen Kreisen des Bezirkes Leipzig Feldarbeiten durchgeführt werden. An vielen Tagen des Berichtsmonats bildete sich Glatteis auf den Straßen, wodurch mehrfach Verkehrsunfälle verursacht wurden. Auswüchungsbeschäden sind keine nennenswerten aufgetreten, da allgemein eine ausreichend hohe Schneedecke vorhanden war.

Im östlichen Erzgebirge kam es auch in diesem Monat wieder zu Baumschäden durch Raufrost und Schneebruch. Die Frachtschiffahrt auf der Elbe konnte während des ganzen Monats voll ausgelastet werden.

Hydrologischer Teil

Die Wasserführung war in den Flußläufen Mulde, Spree, Neiße und im Elbestrom im Berichtsmonat März gegenüber dem Vormonat Februar im Durchschnitt geringer. Positive Unterschiede der Wasserstände ergaben sich nur an den Stationen der Schwarzen Elster.

Auch im Berichtsmonat wurde die Wasserführung in den Flußläufen durch die vorherrschenden Frost- und Tauwetterperioden charakterisiert. Nach anfangs fallender Tendenz der Wasserstände bildete sich noch in der ersten Dekade ein Scheitel, der bei den meisten Stationen zugleich den Monatshochwasserstand brachte. Die Hochwassermeldegrenzen wurden nur im Ostsachsengebiet, besonders in den Flußgebieten der Schwarzen Elster und der Spree überschritten. Eine akute Hochwassergefahr bestand nicht. An nahezu allen Stationen unterschritten dann die fallenden Wasserstände Anfang der zweiten Monatshälfte die langjährigen Vergleichswerte, um in der dritten Dekade wieder anzusteigen. Hierbei wurden an den repräsentativen Stationen der Spree, Neiße und Zwickauer Mulde die Hochwasserstände des Berichtsmonats erreicht. Negative Unterschiede zum langjährigen Vergleichswert ergaben sich mit Ausnahme von Golzern an den Muldepegeln. Auch am Pegel Dresden war im Berichtsmonat die Wasserführung unternormal.

Oberirdische Gewässer:

Elbe:

Der Verlauf der Wasserstandsganglinie am Pegel Dresden und an den anderen Elbestationen war im großen und ganzen der gleiche wie an den anderen Flußläufen. Am 9. März wurde in Dresden ein kleiner Scheitel beobachtet, nachdem die Wasserstände am Monatsbeginn gefallen waren. Vom 16. bis 29. März lagen die Wasserstände unter dem langjährigen Monatsmittelwert. Der Vergleich der Abflüsse des Berichtsmonats zur langjährigen Reihe ergab eine Abweichung des MO von -9%.

Schwarze Elster:

An den veröffentlichten Stationen Senftenberg und Bad Lieben-

werda waren die Unterschiede zum Vormonat positiv. Der MW von Bad Liebenwerda lag wesentlich über dem Vergleichswert (+ 56 cm. Nach Ablauf des Scheitels am 7./8. März herrschte allgemein fallende Tendenz vor. Ein kleinerer Anstieg am Monatsende führte nicht zur Hochwassermeldekategorie. Die Meldegrenzen wurden Anfang März überschritten.

Mulde:

Trotz des gleichen Verlaufes der Ganglinien der Wasserstände aller Muldestationen ließen sich Unterschiede zwischen dem Erzgebirgs- und Vorlandstationen erkennen. Der Ende der ersten Dekade aufgetretene Scheitel war in den Gebirgsflüssen wesentlich schwächer ausgebildet. An der Station Niederschlema stellte sich der Hochwasserstand des März' erst mit zunehmendem Tauwetter im Gebirge am Monatsende ein. Die Wasserführung blieb in den Gebirgsflüssen unternormal, in der Vereinigten Mulde — abgesehen von Düben (Terminwerte) — übernormal. Nur am Pegel Golzern wurde der monatliche MHW gering überschritten.

Spree:

An der Station Bautzen war der größere Scheitel erst Ende März beobachtet worden. Die Hochwassermeldegrenzen wurden an den unterhalb liegenden Pegeln bereits zu Beginn des Berichtsmonats überschritten. Die Wasserstände blieben am Pegel Bautzen immer über dem langjährigen Monatsmittelwert. Der mittlere monatliche Hochwasserstand (MHW) wurde nicht erreicht.

Neiße:

Auch an der repräsentativen Station der Lausitzer Neiße Görlitz erbrachte der zum Monatsende aufgetretene Scheitel den Monatshochwasserstand. Der langjährige Vergleichswert wurde nur gering unterschritten, so daß der Monats-MW positiv blieb.

Unterirdische Gewässer:

Dem Jahresgang entsprechend hielt die zunehmende Tendenz des Grundwasserdargebotes bei den veröffentlichten Meßstellen, abgesehen von wenigen Ausnahmen, an. Ebenso blieben die Monatsmittel der Wasserstände der meisten Meßstellen über den langjährigen Vergleichswerten. An der Meßstelle Niesky-Neuhof (3003) wurde ein neues HW (137 cm) im März beobachtet.

Abgeschlossen am 12. 4. 1958

Wetterübersicht März 1958 - Wetterablauf in Sachsen

Dat.	Luftmasse	Wetterlage	Bewölkung	Temperatur		Niederschlag	Besonderheiten
				Höchstwerte	Änderung		
1.	Arktische Polarluft	Hochdruckwetterlage	Eintrübung				1.: Tiefste Temperatur um -15 Grad
2.	Erwärmte Polarluft	Nordwetterlage	Neblich-trüb	Um 0 Grad	Erwärmung	Zeitweise Schneefall	Glättebildung
3.	Rückkehrende Polarluft		Bedeckt	Wenig ü. 0 Grad		Zeitw. Regen o. Schneef.	
4.	Erwärmte Polarluft	Nordwestwetterlage	Stark wolkig bis bedeckt	Über 5 Grad	Abkühlung	Strichweise Schneefall	Meist niederschlagsfrei
5.	Meeresluft		Wechselnd bewölkt	Wenig über 0 Grad		Regen, später Schneef.	
6.	Arktische Polarluft		Tiefdruckwetterlage	Wolkig bis heiter		Um 0 Grad	
7.		Meist stark bewölkt	Leichter Frost	Strichweise Schneefall			
8.		Wolkig bis heiter	Über 0 Grad				
9.		Stark bewölkt	Leichter Frost	Zeitweise Schneefall			
10.	Arktische Polarluft	Wechselnd bewölkt	Abkühlung				
11.	Kontinentale Polarluft	Nordostwetterlage		Bedeckt	Erwärmung	Zeitweise Schneefall	
12.		Stark bewölkt bis bedeckt	Um 0 Grad				
13.		Stark bewölkt	Über 0 Grad				
14.	Festlandsluft	Ostwetterlage	Wechselnd bewölkt	Um 0 Grad	Abkühlung	Schneeschauer	
15.			Bedeckt	Um 0 Grad			
16.		Stark bewölkt bis bedeckt	Über 0 Grad	Erwärmung	Zeitweise Schneefall		
17.		Stark bewölkt bis bedeckt	Um 0 Grad				
18.	Erwärmte Polarluft	Südostwetterlage	Heiter	Um 5 Grad	Abkühlung	Niederschlagsfrei	
19.			Heiter bis wolkig	Um 10 Grad			
20.			Neblich-trüb	Über 5 Grad			
21.	Rückkehrende Polarluft	Südostwetterlage	Wechselnd bewölkt	*)	Abkühlung	Zeitweise Regen	
22.	Kontinentale Polarluft		Bedeckt	**)			
23.	Erwärmte Polarluft	Südostwetterlage	Heiter	Um 5 Grad	Abkühlung	Zeitweise Schneefall	
24.	Rückkehrende Polarluft		Heiter bis wolkig	Um 10 Grad			
25.	Kontinentale Polarluft	Südostwetterlage	Neblich-trüb	Über 5 Grad	Abkühlung	Zeitweise Schneefall	
26.	Kontinentale Polarluft		Wechselnd bewölkt	*)			
27.	Erwärmte Polarluft	Südostwetterlage	Bedeckt	**)	Abkühlung	Zeitweise Schneefall	
28.	Rückkehrende Polarluft		Heiter	Um 5 Grad			
29.	Kontinentale Polarluft	Südostwetterlage	Heiter bis wolkig	Um 10 Grad	Abkühlung	Zeitweise Schneefall	
30.	Rückkehrende Polarluft		Neblich-trüb	Über 5 Grad			
31.	Kontinentale Polarluft	Südostwetterlage	Wechselnd bewölkt	*)	Abkühlung	Zeitweise Schneefall	
	Kontinentale Polarluft		Bedeckt	**)			

*) Westsachsen über 10 Grad, Ostsachsen um 5 Grad

***) Vogtland über 5 Grad, Ostsachsen wenig über 0 Grad

Hauptzahlen der Wasserstände

Pegelstation	Jahresreihe	Pegelnulld über NN m	Langjährige Reihe						Berichtsmonat			Unterschied MW Ber.-Monat u. langj. Reihe cm
			Jahreswerte			Monatswerte			NW	MW	HW	
			MNW cm	MW cm	MHW cm	MNW cm	MW cm	MHW cm	cm	cm	cm	
Schwarze Elster Senftenberg									125	143	200	
Schwarze Elster Liebenwerda	1946/55	83.85	48	92	228	87	119	170	148	175	220	+ 56
Vereinigte Mulde Golzern	1946/55	117.70	76	132	414	129	171	267	152	186	268	+ 15
Vereinigte Mulde Düben	1946/55	82.23	113	185	507	187	242	359	192	236	332	- 6
Freiberger Mulde Berthelsdorf	1946/55	376.73	42	67	162	67	84	124	66	76	91	- 8
Zwickauer Mulde Niederschlema	1946/55	314.36	62	100	241	97	123	175	103	120	148	- 3
Spree Bautzen	1946/55	187.30	74	89	251	84	94	166	98	107	157	+ 13
Lausitzer Neiße Görlitz	1947/55	175.56	114	148	388	139	170	245	158	187	263	+ 17
Elbe Dresden	1946/55	102.68	42	159	544	165	254	416	201	272	406	+ 18

Mittel- und Grenzwerte der Abflüsse

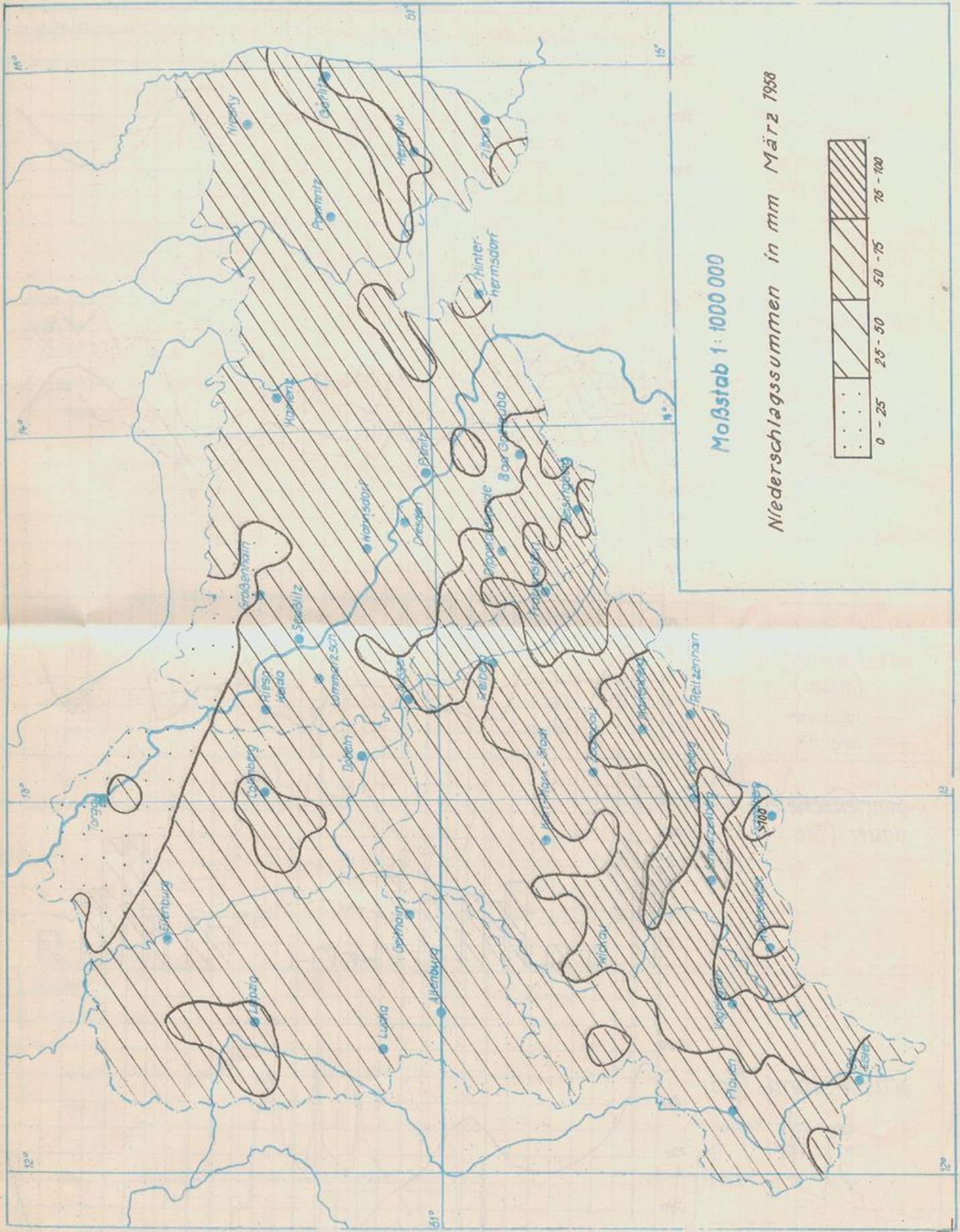
Pegelstation	Jahresreihe	F _N km ²	Langjährige Reihe						Berichtsmonat			Abweichung des MQ im Ber.-Monat %
			Jahreswerte			Monatswerte			NO	MO	HO	
			MNQ m ³ /s	MQ m ³ /s	MHQ m ³ /s	MNQ m ³ /s	MQ m ³ /s	MHQ m ³ /s	m ³ /s	m ³ /s	m ³ /s	
Vereinigte Mulde Golzern	1911/55	5434	12.4	62.0	511	48.5	91.6	209	61.0	103	227	+ 12%
Freiberger Mulde Berthelsdorf	1936/55	244	0.78	3.67	27.7	2.91	6.09	14.4	2.78	4.47	7.50	- 27%
Zwickauer Mulde Niederschlema	1931/55	753	2.91	12.9	126	9.59	18.3	40.4	7.08	11.4	22.0	- 38%
Spree Bautzen	—	276	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Elbe Dresden	1931/55	53111	86.7	318	1590	279	565	1100	323	516	950	- 9%

Mittel- und Grenzwerte der Grundwasserstände

Kreis	Meßstelle	Nr.	Geologische** Formation	Meßpunkt über NN	Langjährige Reihe				Ber.- Monat MW m(l/s)	Abwei- chung ± m(l/s)	
					Jahresreihe	Jahreswerte					Monats- wert MW m(l/s)
					NW m(l/s)	MW m(l/s)	HW m(l/s)				
Riesa	Riesa	140	Diluvium	—	1921/55	8.61	8.01	7.20	8.00	7.44	+0.56
Dresden	Dresden-Trachau	223	Diluvium	115.41	1921/55	12.40	11.32	9.77	11.36	11.56	-0.20
Bautzen	Commerau	389	Diluvium	134.65	1926/55	3.10	2.30	1.55	2.10	1.97	+0.13
Bischofswerda	Großharthau	430	Diluvium	—	1921/55	4.90	4.31	3.14	4.29	3.85	+0.44
Großenhain	Wilrachsitz	623	Diluvium	170.96	1923/55	3.11	2.79	2.32	2.76	2.37	+0.39
Stollberg	Oberdorf-Beutha	827	Paläozoikum	513.957	1926/55	10.97	(8.54)	5.78	(8.27)	9.64	-1.37
Grimma	Bröhsen	861	Tertiär	—	1927/55	5.35	(3.46)	0.87	3.20	2.13	+1.07
Meißen	Starbach	883	Paläozoikum	—	1926/55	11.42	10.78	9.21	10.80	10.38	+0.42
Flöha	Niederwiesa	1682	Paläozoikum	—	1941/55	3.09	(2.19)	1.50	2.05	2.08	-0.03
Brand-Erbisdorf	Burkersdorf	2164	—	—	1926/55	* 0.028	* 0.646	* 5.000	*(0.880)	* 1.562	* +0.680
Niesky	Niesky-Neuhof	3003	Diluvium	—	1950/55	2.12	1.71	1.45	1.61	1.40	+0.21
Görlitz	Görlitz-Weinhübel	3048	—	—	1951/55	9.50	7.86	4.50	8.39	5.63	+2.76
Senftenberg	Klein-Koschen	3252	—	—	1952/55	19.06	15.69	13.01	15.55	23.34	-7.79
Liebenwerda	Kahla	3333	Alluvium	95.009	1929/55	4.04	3.16	2.40	3.01	2.85	+0.16
Bautzen	Obergurig-Lehn	394	Diluvium	—	1921/55	(7.51)	6.43	(4.77)	6.21	5.63	+0.59

Ergebnisse von Beobachtungsrohren und Wirtschaftsbrunnen in m, * von Quellen in l/s.

** Der Geologischen Übersichtskarte entnommen



12°

10°

14°

16°

51°

51°

51°

51°

21

17

14°

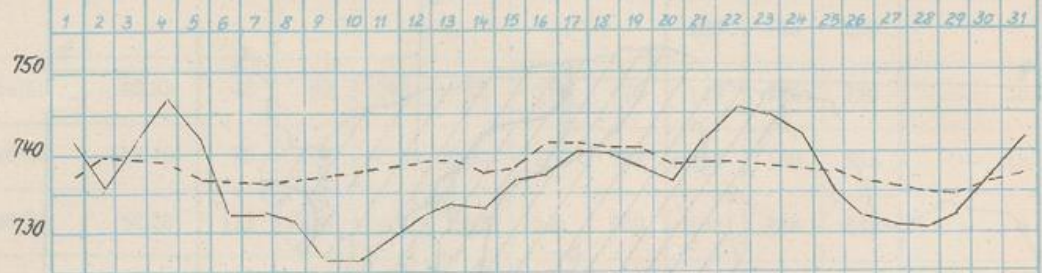
15°

Verlauf verschiedener klimatologischer Elemente in Wahnsdorf und des Wasserstandes in Dresden.

Luftdruck

(mm Hg)

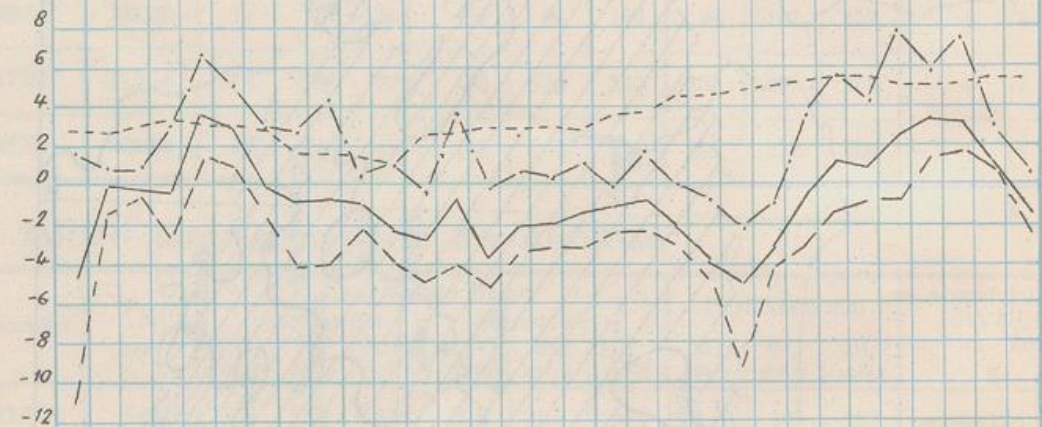
- Tagesmittel
- - - langj. Mittel



Lufttemperatur

(°C)

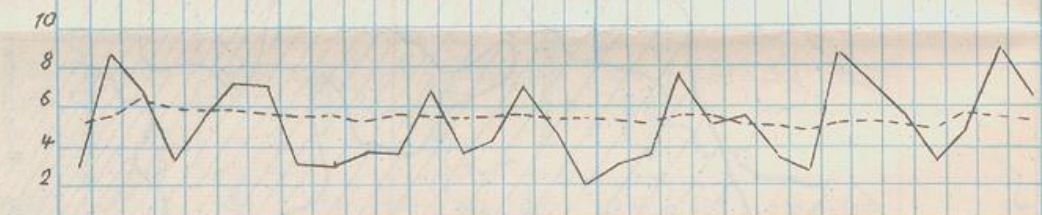
- Tagesmittel
- - - langj. Mittel
- · - · Maximum
- - - Minimum



Windgeschwindigkeit

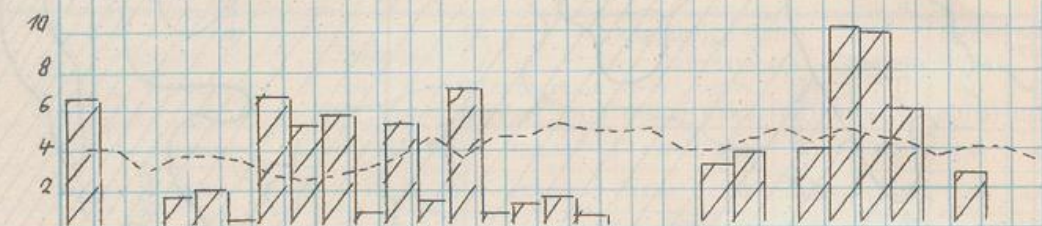
(m/sec)

- Tagesmittel
- - - langj. Mittel



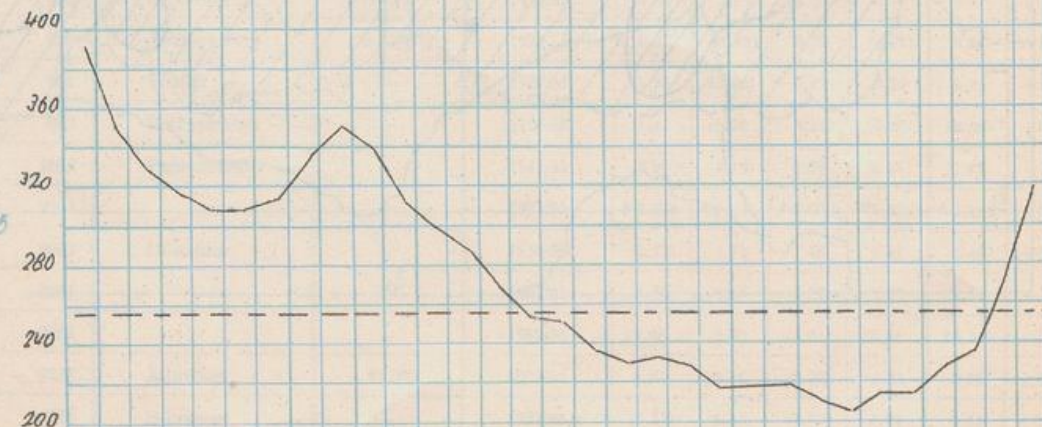
Sonnenscheindauer (Std.)

- - - langj. Mittel



Wasserstand (cm)

- - - langj. Reihe, Monatswerte (MW)
- MW 159 cm 1946/55



Änglinien der Wasserstände

MW: lang. Reihe, Jahreswert

--- lang. Reihe, Monatswerte (MW)

Februar

März

Februar

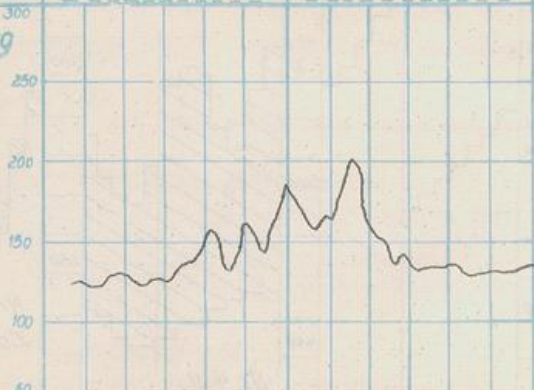
März

Senftenberg

Schwarze Elster

MW 98 cm

1947/55

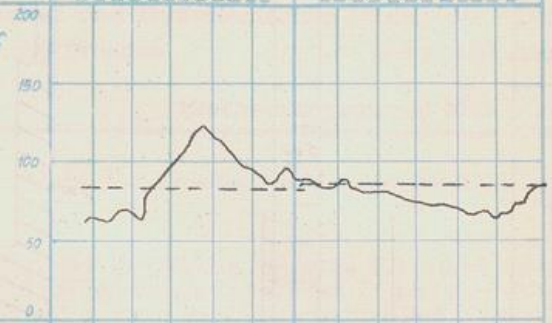


Berthelsdorf

Freiberger Mulde

MW 71 cm

1946/55

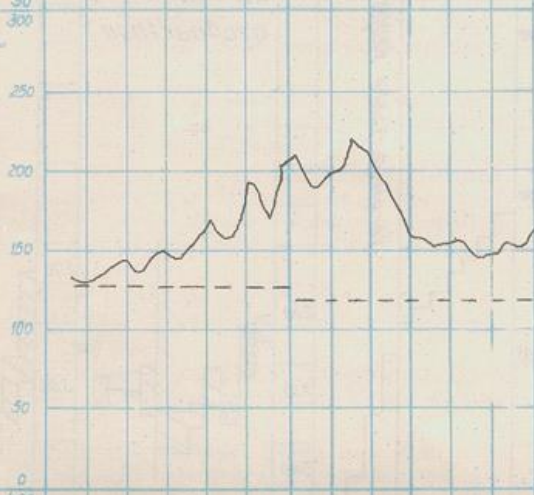


Bad Liebenwerda

Schwarze Elster

MW 92 cm

1946/55

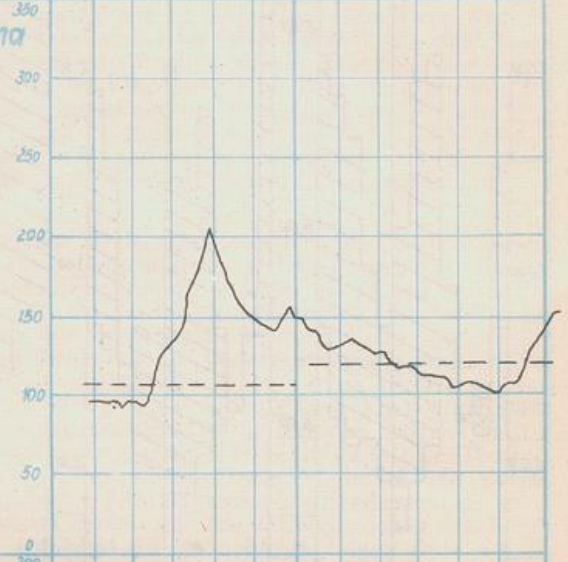


Niederschlema

Zwickauer Mulde

MW 100 cm

1946/55

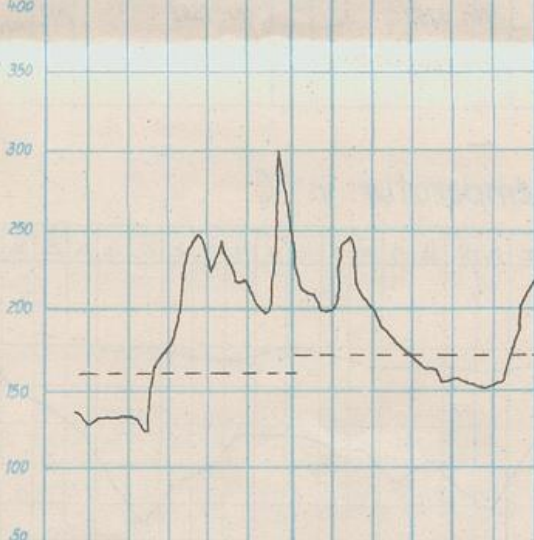


Wolzern

Verenigte Mulde

MW 132 cm

1946/55

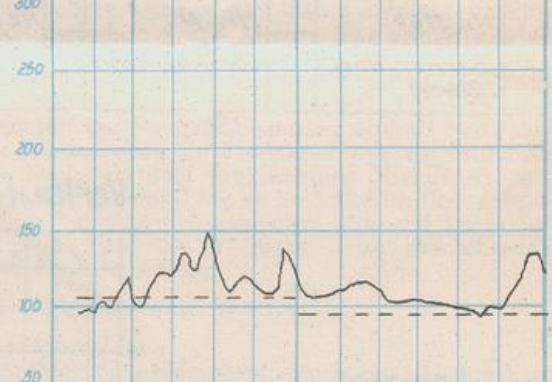


Bautzen

Spree

MW 89 cm

1946/55

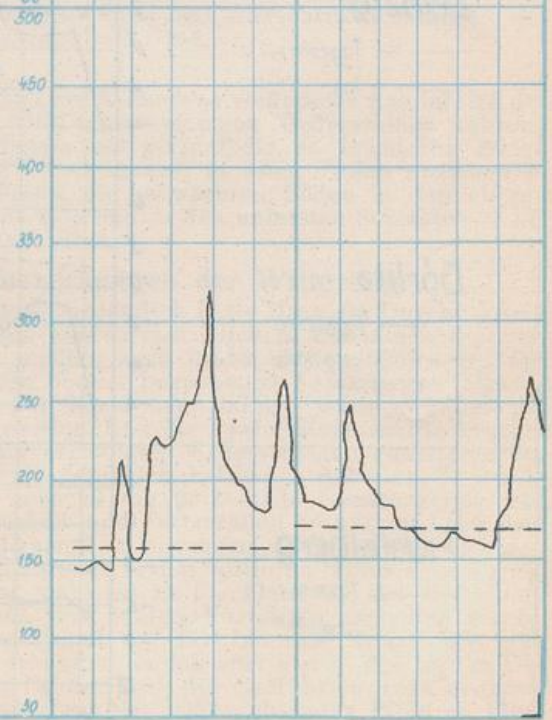


Görlitz

Lausitzer Neiße

MW 142 cm

1947/55

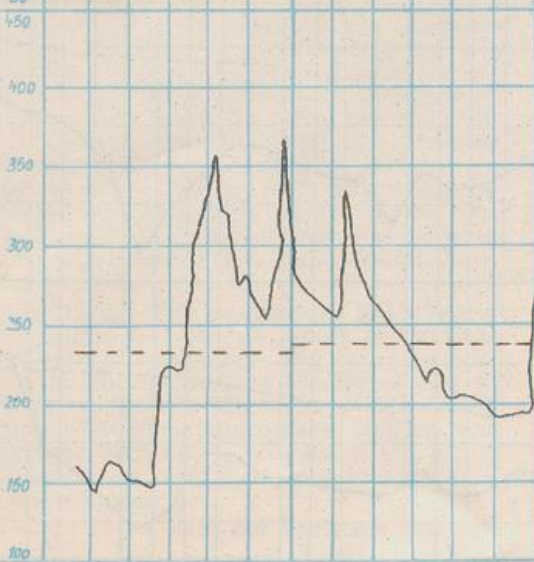


Düben

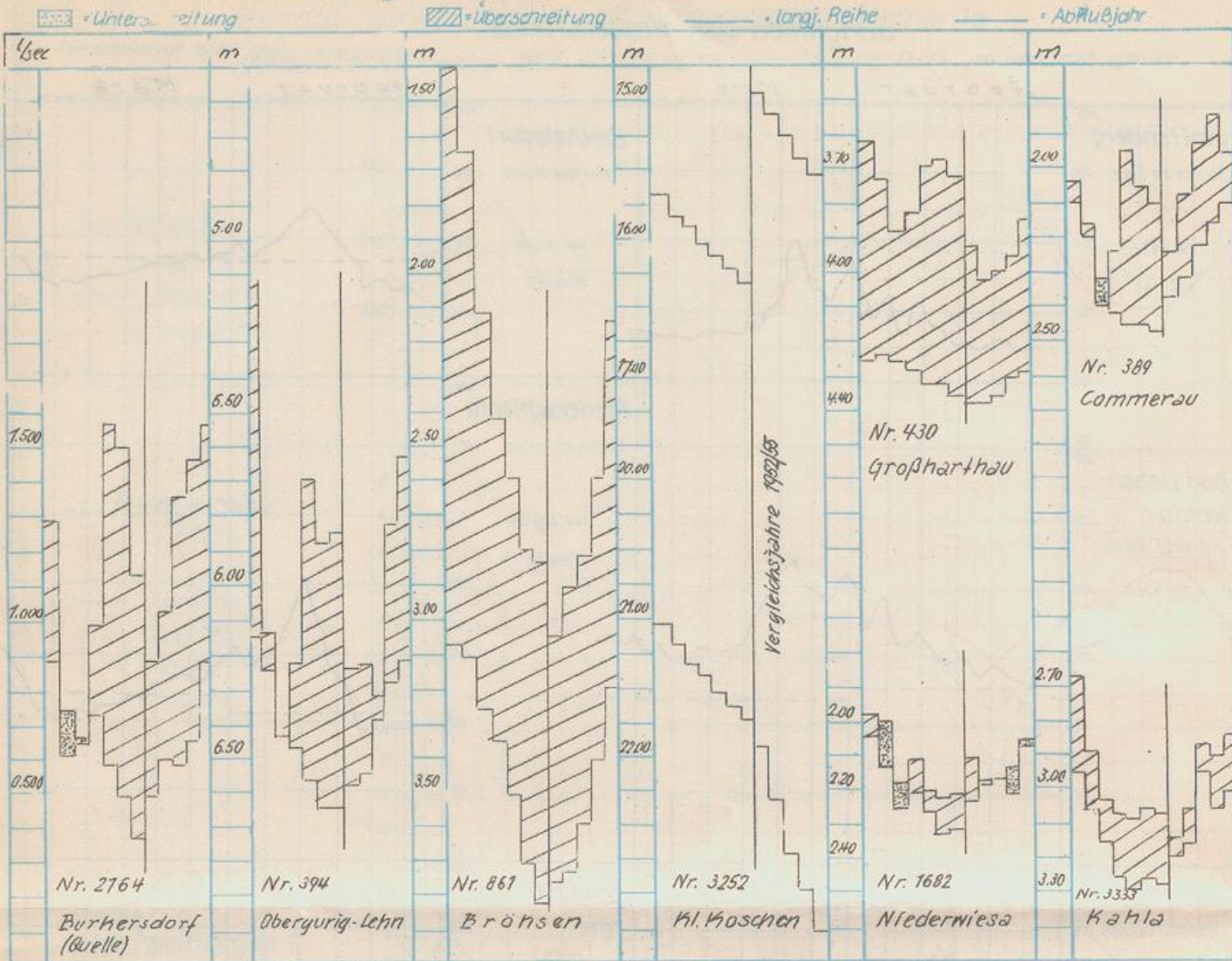
Verenigte Mulde

MW 185 cm

1946/55



Grundwasserjanglelinien April 1957 bis März 1958



Verlauf der Lufttemperatur in °C

